



**Tätigkeitskonzept des ersten  
„Deutsch-Polnischen Mediationszentrums“  
am Collegium Polonicum in Slubice**

Das Tätigkeitskonzept des Deutsch-Polnischen Mediationszentrums wurde ausgearbeitet während der Arbeitstreffens im Vorfeld der Konferenz durch das Projektteam bestehend aus: dr Artur Kopka, mgr Anna Wiącek, Prof. Włodzimierz Głodowski, dr Grzegorz Frączek, dr Artur Barczewski, dr Karolina Wróblewska, mgr Piotr Piekelnik, mgr Agnieszka Brończyk, mgr Sylwia Cor.

Das Ziel des Vorhabens ist die Nutzung des Potentials des Collegium Polonicum als eine grenzübergreifende Einrichtung, die über alle drei Fakultäten verfügt (Rechts-, Wirtschafts-, und Kulturwissenschaften), die sich in dem thematischen Bereich der interkulturellen Mediation wiederfinden.

Zu den Haupttätigkeitsfeldern des Zentrums zählen in erster Linie die Durchführung und Unterstützung der interdisziplinären Forschung auf dem Gebiet der Mediation, um in diesem Rahmen einen erfolgsversprechenden Einsatz dieser alternativen Methoden der Konfliktbewältigung zu ermöglichen. Somit wird das Mediationszentrum einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung des Wissens und der Erfahrungen hinsichtlich der Mediation leisten, um diese Methode (die sich zur Zeit in Polen noch in der Entwicklung befindet und überwiegend auf den deutschen Erfahrungen basiert) in beiden Gesellschaften zu popularisieren.

Ein besonderer Schwerpunkt des Mediationszentrums liegt in der grenzübergreifenden Mediation vor allem im Kontext der deutsch-polnischen Konflikte (als den Nachbarn und den wichtigsten Wirtschaftspartner Polens) unter Berücksichtigung der interkulturellen Aspekte. Vor dem Hintergrund der neusten sehr vorteilhaften Gesetzesänderungen des Polnischen Justizministeriums, welche die Popularisierung der Mediation als eine alternative Methode der Konfliktbewältigung zu den zeit- und kostspieligen Gerichtsverfahren anstreben und ihr den Rang eines gerichtlichen Urteils gewähren, scheint diese innovative Initiative besonders aktuell zu sein.

Im Rahmen des Projekts ist die Gründung der ersten deutsch-polnischen Plattform zum Wissens- und Erfahrungsaustausch im Bereich der Mediation mit besonderer Berücksichtigung der interkulturellen Aspekte geplant.

**Die Entstehung des Mediationszentrums bring folgende Möglichkeiten mit sich:**

- Quelle der aus den polnischen und deutschen Erfahrungen resultierende Inspiration für die deutsch-polnische Zusammenarbeit,
- Vertiefung der Kompetenzen bei den Juristen um das Wissen über die Mediation als Methode durch die Vermittlung der Kenntnisse über die Wirtschafts-, Familien- und Arbeitsmediation vor dem Hintergrund der interkulturellen Problematik,

- Ausbildung einer Gruppe professioneller Mediatoren für binationale Streitigkeiten,
- Berücksichtigung des Mediationsbedarfs, der mit der Dynamik der Globalisierungs- und Migrationsprozesse und der daraus resultierenden aktuellen gesellschafts-politischen Lage in Europa verbunden ist, durch die besondere Förderung des interkulturellen Profils der Mediatoren,
- Popularisierung der Mediation in beiden Gesellschaften sowie Belebung des deutsch-polnischen Mediationsmarktes.

### **Die geplanten drei Haupttätigkeitsfelder des Mediationszentrums:**

- 1) Mediationstheorie und -wissen:
  - Etablierung eines internationalen Netzwerkes bestehend aus Organisationen und Institutionen, die im Bereich der Streitbewältigung tätig sind, um einen entsprechenden Wissens- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen,
  - Sammlung und Archivierung von Informationen und Literaturquellen (in Deutsch, Polnisch und Englisch) zur Mediationstheorie sowie ihrer praktischen Anwendung im Rahmen der grenzüberschreitenden Konfliktbewältigung,
  - Gründung eines „Informationszentrums“ im Bereich der grenzübergreifenden Mediation.
  
- 2) Forschung:
  - interdisziplinäre Forschungstätigkeiten sowie Belebung des wissenschaftlichen Diskurses im Bereich der Mediation, mit besonderem Fokus auf binationale Konflikte sowie die Relevanz der interkulturellen Aspekte für die Effektivität des Mediationsverfahrens bei grenzübergreifenden Streitigkeiten,
  - Vorbereitung und Durchführung von Forschungsprojekten sowie Initiierung und Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit,
  - Organisation von Vorträgen, Tagungen, Konferenzen sowie Fertigstellung wissenschaftlicher Publikationen
  - Gründung eines Informationszentrums sowie einer Internetplattform zum Wissens- und Erfahrungsaustausch – bis dato gibt es lediglich eine polnisch-sprachige Internetseite mit Informationen über die Mediation im internationalen Kontext,
  
- 3) Mediation in der Praxis:
  - Etablierung einer Expertengruppe mit entsprechenden praktischen und inhaltlichen Qualifikationen für eine effektive Lösung von Konflikten mit interkulturellem Hintergrund.
  - Dienstleistungen im Bereich der Mediation, mit einem besonderen Fokus auf die deutsch-polnische Konfliktbewältigung.

### **Warum Collegium Polonicum?**

- Lokalisierung an der Grenze als Voraussetzung für die besondere Berücksichtigung der grenzübergreifenden Perspektive der Mediation,
- mögliche Nutzung des wissenschaftlichen Potenzials des CP durch die Zusammenarbeit mit der Juristischen Fakultät (u.a. Polish-German Law) und der Fakultäten für Wirtschafts- und Kulturwissenschaften der Europa-Universität Viadrina sowie mit den entsprechenden Fakultäten und Lehrstühlen der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań.
- Möglichkeit eines intensiven Wissens- und Erfahrungsaustausch mit dem Studiengang „Mediation“ an der EUV.
- vorhandenes modernes Konferenzzentrum mit sehr guten Übernachtungsmöglichkeiten,
- professionelles fremdsprachliches Personal (u.a. für Übersetzungen).